

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sten Räuberpistolen. Einer glaubt dem anderen die Hälfte oder ein Zehntel, je nach dem Grade seiner Menschenkenntnis, aber der Perser ist viel zu höflich, als daß er sich den Anschein gäbe, er glaube etwas nicht. Unter den Beteuerungen größter Hochachtung geht man auseinander.

In weiterer herzlich-höflicher Unterhaltung bedeutete ich dem Vizegouverneur unter Webers Beifand, daß mir die Russen trotz ihrer erdrückenden und völlig unberechtigt großen Macht an Soldaten nichts anhaben könnten, weil der höchste Beamte der Provinz für meine Sicherheit haften müßte und dem Deutschen Reiche gegenüber verantwortlich für mich sei. Gleich bei seinen ersten Worten hatte der Vizegouverneur nämlich durchblicken lassen, daß die Russen ihm bereits ihre Ansicht über meinen Aufenthalt mitgeteilt hätten; er warnte mich deshalb entschieden vor längerem Verweilen an einem so gefährlichen Platze, falls ich nicht den schwierigen und langwierigen Marsch nach Sibirien antreten wollte.

Zum Schluß brachte er noch sein großes Interesse für die Zustände in Deutschland und für unsere glänzende militärische Lage Russland gegenüber zum Ausdruck und ging dann endlich freudestrahlend unter herzlichen Salaams und Verbeugungen heim.

Die hohe Provinzregierung hatte von meiner Anwesenheit und von meinen geographischen Interessen Kenntnis genommen und somit eine Art Verpflichtung auf ihre, ach so schwachen